



pixabay® (Link noch herausuchen)



Musik liegt in der Luft

Ein Wegweiser für Kulturschaffende zur Gestaltung demenzsensibler Musikangebote



FACHSTELLE FÜR
DEMENTZ UND PFLEGE
Oberfranken

IMPRESSUM

Herausgeber:

Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken (Hauptstelle), Ludwigstraße 23,
96052 Bamberg

Tel. 0951/70036082

Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken (Außenstelle), Schaumbergstraße
14, 96032 Hof

Tel. 09281/57500

www.demenz-pflege-oberfranken.de

Auflage: 150

Redaktion:

Patricia Reinhardt, Kerstin Hofmann, Ute Hopperdietzel

Fachliche Beratung:

Wolfgang Joa, Brigitte Kaiser, Angela Könner, Ralf Schuband

2

Layout:

Patricia Reinhardt

Druck:

Druckerei des Landratsamtes Bamberg, Bamberg

Vertrieb:

Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken, Bamberg

Inhalt

Intro – „Musik liegt in der Luft“	4
I. Satz: Kooperationspartner im Themenfeld Demenz.....	4
II. Satz: Das Basishandwerkzeug für ein demenzsensibles musikalisches Angebot	5
III. Satz: Gestaltung eines demenzfreund- lichen kulturellen Angebotes im Bereich „Musik“	8
IV. Satz: Wahlmöglichkeiten des Musikpro- gramms.....	9
1. Variation: Spezielle Konzerte	9
2. Variation: Jazz-Darbietungen.....	10
3. Variation: Begleitete Konzert- und Probenbesuche mit Rahmenprogramm..	10
Finale	11

Intro – „Musik liegt in der Luft“

Etwa 1,6 Millionen Menschen sind an einer Demenz erkrankt, bis zum Jahr 2050 werden es schätzungsweise über 2,5 Millionen sein. In Oberfranken liegt die Zahl im Jahr 2022 bei etwa 250 000 Betroffenen.

An Demenz Erkrankte und deren pflegende Angehörige befinden sich häufig in einer Art der sozialen Isolation. Hieraus muss mit der Schaffung von Teilhabemöglichkeiten gegengesteuert werden. Denn auch diese Bevölkerung gehört in die Mitte unserer Gesellschaft. Auch Kulturschaffende bzw. der „kulturelle Sektor“ dürfen sich daran gerne beteiligen, ihr Angebot erweitern und Veranstaltungen für Betroffene gestalten.

Nicht zu Unrecht wird Musik häufig auch als „Königsweg“ gesehen. Ein erfolgreicher Weg, um Zugang zu Menschen mit Demenz zu finden. Musik regt Erinnerungen an, die mit Emotionen verbunden sind. Dieser Gedächtnisbereich bleibt einem an Demenz Erkrankten noch lange erhalten und erfährt bei Anregung meist Wohlbefinden und weitere positive Emotion. So wird der musikalische Genuss für Betroffene wie auch Angehörige zum Sinneserlebnis und kann gleichsam eine Entspannung der Seele im Pflegealltag werden. Was hält pflegende Angehörige und Menschen mit Demenz ab, eine kulturelle, musische Veranstaltung zu besuchen? Die Dauer der musikalischen Präsentation, die Ermutigung zum Besuch z. B. eines Konzertes, das Wissen ob mangelnder Unterstützung während des kulturellen Angebotes. Bei der Umsetzung nur weniger Punkte ist es möglich, einen positiven Beitrag zur Teilhabe für Menschen mit Demenz und deren Angehörige/Begleitpersonen zu leisten. Somit gelingt es also die vorhandenen Ressourcen der Betroffenen stärken, die im Bereich der Fähigkeit zu Erleben und Genießen zu finden sind.

4

I. Satz: Kooperationspartner im Themenfeld Demenz

Mit den richtigen Partner:innen wird die musikalisch kulturelle Veranstaltung zum Brillantfeuerwerk. Wo findet man diese? Es existieren verschiedene Anlaufstellen, die Ihnen weiterhelfen können.

- Die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken
 - agiert als Lotsin im Gebiet Oberfranken,
 - kennt oberfrankenweit Partner:innen im Themenfeld Demenz,
 - stellt Kontakte zu örtlichen Demenzexpert:innen her,
 - sucht Schulungspartner:innen (Thema Demenz, leichte Sprache) vor Ort,
 - füllt im Notfall bestehende Lücken aus, wenn es an Expert:innen bzw. Schulungsangebot in der Nähe mangelt.

- Die örtlichen Alzheimergesellschaften
 - mit Fachexpertise zur Demenzerkrankung,
 - in ganz Deutschland vernetzt.
- Die Fachstellen für pflegende Angehörige
 - als Netzwerkpartner:innen vor Ort.
- Die Seniorenverantwortlichen in den Städten und Landkreisen Oberfrankens
 - arbeiten eng mit sämtlichen Akteur:innen im Bereich der Seniorenpolitik zusammen,
 - u. a. mit den Behindertenbeauftragten, die zusätzlichen Input bei Veranstaltungen geben können.

II. Satz: Das Basishandwerkzeug für ein demenzsensibles musikalisches Angebot

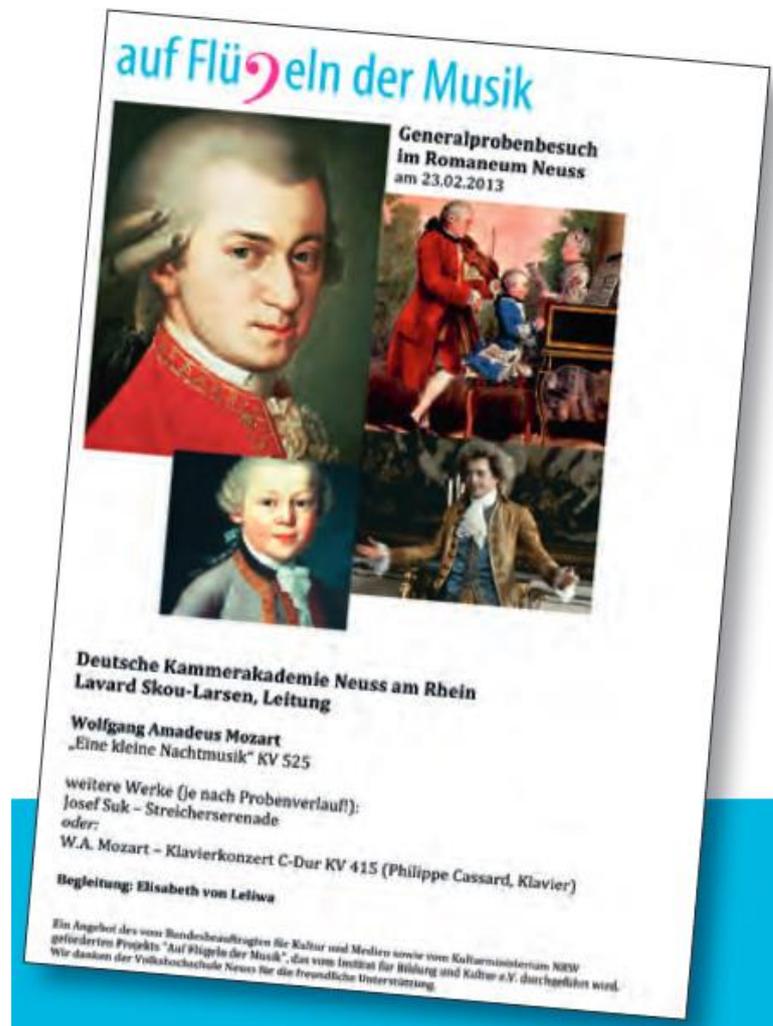
Menschen mit Demenz können die besuchte Veranstaltung intensiver genießen, wenn sie sich sicher und gut aufgehoben fühlen. In jedem Fall braucht es hierzu die Begleitung einer vertrauten Bezugsperson.

5

Weitere unterstützende Rahmenbedingungen für demenzsensible musikalische Aktionen:

- Die Anwesenheit einer fachkundigen Person ist von Vorteil. Sie koordiniert die vor und nach der Veranstaltung, also beim Ankommen bzw. Verabschieden der an Gäste und dient als Ansprechpartner:in während des Musikangebotes vor Ort.
- Ein, nach Bedürfnissen ausgewählter, Sitzplatz schafft Entspannung. Plätze am Rande einer Stuhlreihe oder nahe von Ausgängen gelegen unterstützen beim raschen und mühelosen Verlassen des Veranstaltungsraumes, wenn es notwendig erscheint.
- Musikalische Akteur:innen müssen keine Expert:innen auf dem Gebiet der Demenzerkrankung sein. Das Aneignen von grundlegenden Kenntnissen zum Krankheitsbild Demenz durch den Besuch einer Kurzschulung ist jedoch im Voraus durchaus empfehlenswert, um:
 - den Anwesenden Verständnis entgegenbringen zu können.
 - die musikalische Darbietung für die Besucher:innen angepasst vorzubereiten.
 - anspruchsvollen Situationen im Bedarfsfall mit annähernder Gelassenheit begegnen zu können.

Beispiel 2:



7

- Die Wahl der Veranstaltungszeit muss unbedingt bedacht getroffen werden. Am besten finden Musikaufführungen am Vormittag oder am Nachmittag bzw. frühen Abend statt. Möchte man die musikalische Darbietung auch für Pflegeeinrichtungen öffnen, bietet sich 10.30 Uhr oder 15.00 Uhr als angenehme Konzertzeit an.
- Bedenken Sie die Barrierefreiheit des Veranstaltungsortes.
 - möglichst nahe Anfahrts- und Parkmöglichkeit
 - barrierefreier Zugang, breite Türen, keine Stufen
 - kurze Wege, nahegelegene behindertengerechte Toiletten
 - Sitzmöglichkeiten vor Konzertbeginn
 - idealerweise Rückzugsmöglichkeiten
 - Bereitstellen oder Kaufmöglichkeit von Getränken
 - einfache Handhabung der Garderobe
 - Platz für Rollatoren (bei großer Anzahl: Kennzeichnung,

damit diese schnell wieder gefunden werden)

- Eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit ist Ausdruck des Stellenwertes der Gäste mit Ihrem Handicap für den Organisator:
 - bestenfalls bildhafte Beschreibung zur Bewerbung der Musikveranstaltung
 - Informationen über Erreichbarkeit des Veranstaltungsortes, der Barrierefreiheit vor Ort, der Dauer der Veranstaltung usw.



III. Satz: Gestaltung eines demenzfreundlichen kulturellen Angebotes im Bereich „Musik“

Der musikalische Vortrag darf eine bekannte Melodie sein. Dies schafft Vertrauen in das kulturelle Teilhabeangebot inklusive der Musizierenden und deren musikalischen Darbietung. Im Verlauf des vorliegenden Wegweisers sind weitere musische Wahlmöglichkeiten näher beleuchtet.

Für Menschen mit Demenz scheinen folgende Aspekte, einen Benefit der Musikveranstaltung herzuverrufen:

- Setzen Sie bei der Wahl des musikalischen Programmes, auf bekannte Melodien, wie bereits erwähnt.
- Der Einbau virtuoser Spielelemente z. B. Solo-Stück mit Musiker:in, die:der das Instrument beeindruckend beherrscht ist sinnvoll.

- Die Aufmerksamkeit der Betroffenen wird durch visuelle Ansprache durch die Musizierenden selbst (Kleidung, imposante Instrumente) gefördert.
- Schaffen Sie eine fröhliche, entspannte und aufgeschlossene Stimmung der Gäste. An Demenz erkrankte Menschen haben hierfür feine Antennen.
- Die Anwesenden fühlen sich durch eine persönliche Moderation der musikalischen Darbietung eingebunden und vertrauensvoll geschätzt. Moderationen sollten in der Regel nicht zu umfassend sein (einfühlsam, kurz und knapp)
- Egal für welche Zielgruppe, eine gewissenhafte Vorbereitung des musikalischen Angebotes ist immer entscheidend. Für an Demenz erkrankte Menschen steht hierbei die situative, räumlich und zeitliche Orientierung im Vordergrund. So kann in der Begrüßung durch Ansprache möglicher Eindrücke im Vortragsraum oder während der musikalischen Darbietung die Sinne der Betroffenen angeregt und somit deren Wahrnehmung gezielt gelotst werden.

IV. Satz: Wahlmöglichkeiten des Musikprogramms

Das Musikangebot ist je nach Können und Vorlieben zu gestalten. Im Folgenden finden sich Anregung aus den Angebotsformen des Pilotprojektes „auf Flügeln der Musik – Konzertprogramme für Menschen mit Demenz“ zur Kulturteilhabe von Menschen mit Demenz.

1. Variation: Spezielle Konzerte

Dauer: etwa 60 Minuten

Repertoire:

kürzere romantische Kompositionen wie auch bekannte Stücke aus Oper und Operette

oder

Kammerkonzert mit romantischen Werken

Zu beachten: wiedererkennbare, klare Melodielinien, kontinuierliche Temposteigerung

Programm:

Franz Liszt: Liebestraum

Franz Schubert: Sei mir begrüßt

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Auf Flügeln des Gesangs

Franz Schubert: Seligkeit

Gioacchino Rossini: La Calunia (aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“)

Wolfgang Amadeus Mozart: Duett Papageno-Papagena (aus der Oper „Die Zauberflöte“)

Carl Zeller: Schenkt man sich Rosen in Tirol (aus der Operette „Der Vogelhändler“)

Franz Léhar: Lippen schweigen (aus der Operette „Die lustige Witwe“)

Luigi Denza: Funiculì, Funiculà
Lieder zum Mitsingen: Der Lindenbaum (Am Brunnen vor dem Tore),
Kein schöner Land in dieser Zeit

Einsatz eines Gesangsduos: Interaktion untereinander und mit den Gästen, z. B. Aufforderung zum Mitklatschen und -singen immer im Hinblick auf maßvolles Verhalten von Nähe und Distanz.

Abschluss des Konzertprogrammes: zwei Lieder zum Mitsingen

2. Variation: Jazz-Darbietungen

Dauer: ungefähr 90 Minuten

Repertoire: breite Möglichkeiten der Jazz-Literatur (Standards, eigene Komposition, Bossa-Nova, Chanson, deutscher Swing)

Zu beachten: Die Eignung eines Jazzkonzertes für Menschen mit Demenz stellt sich als sehr gut dar. Aufgrund gelöster Stimmung sind Nebengespräche oder das Verlassen des Platzes z. B. zum Getränke holen selbstverständlich möglich.

10

3. Variation: Begleitete Konzert- und Probenbesuche mit Rahmenprogramm

Gesamtdauer: ca. 110 Minuten

Repertoire: siehe Variationen 1 und 2

Zu beachten: Vorschlag zum groben Ablauf des begleiteten Konzertes mit Rahmenprogramm; Je kleiner die Gruppe der Teilhabenden (ca. 12 – 16 betroffene Gäste) incl. ihrer Begleitperson, desto intensiver ist das Konzerterlebnis.

Zusammenkommen und Einstimmen der Gäste:

- etwa 45 – 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn bestenfalls in einem Nebenraum
- Einführung zum musikalischen Programm (ca. 30 Minuten) wie
 - Wissenswertes aus dem Komponistenleben in Bezug auf Biographie der Veranstaltungsteilnehmer:innen,
 - kurzer Hinweis auf bevorstehende musikalische Besonderheiten, beispielsweise Solo-Darbietung oder Instrumentenform,
 - Utensiliensammlung aus z. B. Eintrittskarten, Notenblättern oder Abendgaderobe als Grundlage,

um ins Gespräch zu kommen.

Teilhabe am Konzert/an der Probe:

- Gemeinsames Betreten des Veranstaltungsraumes,
- Bei Konzertbesuch ist es auch möglich, nach der ersten Programmhälfte den Besuch der musikalischen Darbietung zu beenden,
- Während der Pause, sollte eine anberaumt sein, ist einen Unterstützungsperson anwesend.

Fade-out (Ausklang):

- Rückkehr nach dem musikalischen Erlebnis in den Raum, der schon zum Zusammenkommen genutzt wurde,
- Austausch über Musikerlebnis,
- Verabschiedung.

Variation 3 ist auch als „Begleitete Konzert- und Probenbesuche ohne Rahmenprogramm“ umsetzbar.

Finale

Der vorliegende Wegweiser für demenzsensible Musikangebote ist angelehnt an die Projektdokumentation von 2014 des Pilotprojektes zur Kulturteilhabe von Menschen mit Demenz durch neue Ansätze der Musikvermittlung „auf Flügeln der Musik – Konzertprogramme für Menschen mit Demenz“. Herausgegeben wurde die Dokumentation vom Institut für Bildung und Kultur e.V. (IBK), Nordrhein-Westfalen. Desweiteren konnten musikalische Akteur:innen als Fachkräfte zum Einbringen ihrer fachlichen Expertise gewonnen werden. Herzlichen Dank dafür!

Ein Projekt für Oberfranken



Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

